

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Bezugspreis bei täglich dreimaliger Zustellung  
bei Post monatlich RM. 2.50, durch Postbestellung  
RM. 2.70, einl. 48,00 Rp. Wochens. (ohne  
Zustellungsgebühr) bei halbjährlicher oder  
jährlicher Bestellung. Einzelhefte 10 Rp. (außerhalb  
Dresdens Bestell. nur mit Nachnahme)

Druck u. Verlag: Klopsch & Reichardt, Dresden-N. I., Marien-  
straße 38/32, Fernruf 25251. Postfachkonto 1068 Dresden  
Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der  
Amtshauptmannschaft Dresden und des Schiebsamtes beim  
Oberverwaltungsamt Dresden

Wochenspreis 11. Briefkäse Nr. 7: Wollmeyerstraße  
(18 mm breit) 11,5 Rp. Nachhilfe nach Giellet &  
Familienangelegenheiten v. Stellungsstelle Wollmeyer-  
straße 8 Rp. Sittenges. 30 Rp. — Nachdruck  
nur mit Genehmigung Dresdner Nachrichten.  
Unverlangte Schriftstücke werden nicht aufbewahrt

## Die Abenteuer des Ministers Macdonald

### Als Tourist verkleidet im unruhigen Jerusalem

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 8. August.

Der englische Kolonialminister Malcolm Macdonald, der überraschend nach Palästina geflohen ist, hatte in Jerusalem eine eingehende Besprechung über die Lage im Mandatsland mit dem Hohen Kommissar Michael, an der auch General Hainig, der Oberbefehlshaber der britischen Palästina-Truppen, und Major Saunders teilnahmen. In einem Kommuniqué wird der Wunsch betont, die außerordentlich gespannte Lage in Palästina zu besänftigen. Erst am Mittwoch hatte man sich endgültig für die Reise entschieden, nachdem Macdonald in London eine längere Besprechung mit Ministerpräsident Chamberlain hatte. Als bald darauf flog der Kolonialminister mit einem Flugboot nach Malta — ohne jede Begleitung —, blieb dort über Nacht und flog dann über Adufir nach Jerusalem. In einem geschlossenen Auto fuhr der Kolonialminister, von einer Polizeitruppe begleitet, zum Regierungsgebäude. Später durchkreuzte er, unkenntlich durch eine dunkle Brille, mit dem Anschein eines gewöhnlichen englischen Touristen, die Unruheherde in der Altstadt Jerusalems und in Bethlehem.

Die englischen Blätter betonen im allgemeinen, daß es sich bei der Reise nicht um die Absicht einer Wendung der

britischen Palästina-Politik handelt, sondern in der Hauptsache um Beratungen der Sicherheitsmaßnahmen. Das Ziel der britischen Politik sei weiter die Teilung in einen Araber- und einen Judenstaat, wie sie die Palästina-Kommission geraten habe; vielleicht seien einige Veränderungen in den technischen Einzelheiten geplant. Die große Linie soll aber gewahrt bleiben. Nur der „Daily Herald“ ist der Ansicht, daß die Feststellungen in der Grenzabfragefrage neue bedeutende Veränderungen im Teilungsplan zur Folge haben werden.

### Jüdische Bombenattentate in Tiberias

In Tiberias waren heute wieder jüdische Terroristen am Werk. Durch einen Bombenwurf auf den Markt von Tiberias wurde eine Araberin schwer verletzt, während mehrere Araber leichte Verletzungen erlitten. Unmittelbar darauf explodierte in einer anderen Straße eine weitere Bombe, durch die jedoch niemand verletzt wurde. Eine dritte Bombe konnte noch vor der Explosion unschädlich gemacht werden. Ueber die Altstadt von Tiberias ist ein 22 ft hohes Ausgehverbot verhängt worden. Im Norden von Jerusalem wurde ein jüdischer Terrorist durch Schüsse schwer verletzt.

### Handbemerkungen

#### Der jüngste der Triumvirn

Der Besuch, den Jialo Balbo, der Luftmarschall und Gouverneur von Libyen, in den nächsten Tagen der deutschen Luftwaffe abstattet, unterstreicht abermals den besonderen Charakter, den die deutsch-italienischen Beziehungen im Zeichen der Achse Berlin-Rom genommen haben und der bereits im Besuch des Generalkonsuls der faschistischen Milia, Russo, zum Ausdruck kam. Der politische Gleichklang der Ziele und Interessen findet seine Ergänzung in der Herlichkeit der kameradschaftlichen Beziehungen, die die führenden Männer beider Länder verbinden. Balbo ist heute nicht mehr der „Kollege“ Öhring; um so härter tritt das persönliche Band hervor, das beide Männer verknüpft. Parallelen drängen sich auf, die damit noch eine Art weiterer Rechtfertigung finden. Es läßt sich wohl ein Vergleich ziehen der beiden profilierten Köpfe, die in das Bewußtsein ihrer Völker eingegangen sind, des politischen Werdegangs, wie er Balbo als jüngsten Triumvir neben de Vono seinem Duce beim Marsch auf Rom und der Erringung der Macht getreu zu Seite stehen ließ, und der militärischen Leistung, die Öhring wie Balbo in der Schaffung und Reorganisation ihrer nationalen Luftflotte Taten vollbringen ließ, die allein ein Lebenswerk hätten; vor allem aber sehen das deutsche und das italienische Volk in beiden Männern Vorbilder der neuen Methode, mit denen in beiden Ländern an der Lösung der drängenden Probleme gearbeitet wird: zapfenende Energie, von Vorgesetzten unbelastete Originalität in der Wahl der Mittel. Alles dies läßt auch Balbo in Deutschland keinen Unbekannten mehr sein, und wenn er jetzt in unser Land kommt, darf er der herzlichsten Begrüßung des ganzen Volkes gewiß sein.

#### Zurück aus dem Reich des Todes

Zum vierten Male hat sich der Kangas Parbat gegenüber dem Ansturm der besten deutschen Bergsteiger behauptet. Das 1932, 1934 und 1937 Scheiterte, blieb auch in diesem Jahre unerfüllt: unberührt vom Fuß des Menschen ragt noch immer der Scheitel des „Berges des Schreckens“. Die letzten Wochen bereits stehen diesen Auszug der deutschen Himalaja-Expedition 1938 wahrscheinlich werden; denn der Monsun, dieser periodische Wind, der der Herrscher über das Klima der Länder am Indischen Ozean ist, hatte in diesem Jahre zeitiger eingesetzt als sonst; die Raststeiger und Schneefälle, die er in den Hochregionen mit sich führt, hatten bereits die Engländer am Mount Everest zum Rückzug gezwungen. Nun hat er, einige Wochen später, auch den weiter westlich gelegenen Kangas Parbat erreicht und jede Hoffnung auf einen Erfolg des diesjährigen Vorstoßes begraben. Das Vor und Zurück, das die wechselnden Nachrichten der deutschen Expedition meldeten, ist ein trostloses Aufbäumen gegen die Macht einer Natur gewesen, die sich wieder einmal härter zeigte als der Mensch. Erschütternd ist die Kunde, die der Gipfeltrupp aus dem Reich des ewigen Schnees und des weißen Todes mitbrachte: die Auffindung der Leiche Willi Werks, des Führers von 1934, und seines treuen Trägers Ganlag. Sie bezeugt die Ertrunkenheit heraus an die Wetterkatastrophe, die damals die deutschen Bergsteiger dicht vor dem Ziel packte, an dem furchtbaren Rückmarsch, den sie dann über den Silberflügel hinweg antraten und dem einer nach dem andern erlag, an die letzten Stunden, die Werks mit zwei Trägern in einem Schneeloch verbrachte. Der eine Träger, Anglering, kämpfte sich damals mit letzter Kraft hinunter, und ergriff wie ein Vögel aus dem Reich des Todes beim Haupttrupp, der den entsetzlichen Naturgewalten die Gefährten nicht mehr entziehen konnte. Ganlag, der erst auch noch hätte durchkommen können, hielt allen Befehlen Werks zum Troste in höchster Treue bis zum bitteren Ende bei seinem Herrn aus. Der Brief mit Werks' letztem verzweifelltem Hilferuf, der erst jetzt im Schneegrab gefunden wurde, rief noch einmal die ganze Tragik jener Stunden und Tage auf. Daß in diesem Jahre eine derartige Katastrophe vermieden wurde, bedeutet einen Erfolg der sorgfältigen Organisation der Expedition von 1938 und ihrer umsichtigen Leitung durch Paul Bauer, zu dem Deutschland die tapferen Männer, die ihr Vaterland im fernem Hochgebirge vertreten haben, aufs herzlichste beglückwünscht.

#### Neue Goldjagd in Frankreich

Trotz der schweren Dürre und der Ferien haben Paris und ganz Frankreich eine hochkommerzielle Sensation. Ausländische Banknoten, die von keiner Wahrung der Regierung aus dem berühmten Spartrumpf hervorgeholt wurden, kommen jetzt in Massen zum Vorschein. Denn es ist wieder einmal das weitverbreitete Gerücht aufgetaucht, daß die Vereinigten Staaten, England und Frankreich gemeinsam noch einmal ihre Wahrungen abwerten wollen. Darum suchen nun alle französischen Sparer, die über ausländische Noten verfügen, sie in Gold umzutauschen. Von den kleineren Sparern, die nicht auf einen Schlag einen ganzen Gold-

#### Die „Queen Mary“ hat das Blaue Band erobert

Der britische Dampfer „Queen Mary“ hat auf seiner letzten Atlantiküberquerung das Blaue Band an sich gebracht. Die „Queen Mary“, die heute früh in New York auskam, brauchte zu ihrer Fahrt nur drei Tage 22 Stunden vier Minuten. Sie war somit knapp eine Stunde schneller als der französische Dampfer „Normandie“, der im letzten Jahr das Blaue Band eroberte.

## Schwerer Wolkenbruch über Stuttgart

### Handwerkskammerpräsident rettet italienischen Kletterer vorm Ertrinken

Stuttgart, 8. August.

Am Sonntagabend ging über der schwäbischen Landeshauptstadt ein schweres Gewitter nieder, dem ein verheerender Wolkenbruch folgte. In wenigen Augenblicken waren Straßen und Plätze der Altstadt und des Stadteiles Berg in einer Höhe von über einem Meter überflutet. Auf dem Schwanenplatz in Berg stand das Wasser fast 1 1/2 Meter hoch. Die Volkstraße glich einem reißenden Strom, der drei Personen, die sich auf der Straße befanden, mitriß.

Handwerkskammerpräsident Dempel gelang es, von der Tür einer Gaststätte aus einen in Lebensgefahr geratenen italienischen Kletterer zu retten. Die Wassermassen hatten eine derartige Gewalt, daß sie ganze Quadertreue und sogar parkende Kraftwagen mit sich führten. Die Feuerwehr hatte bis in die Nacht zu tun. Sie wurde von der Bevölkerung tatkräftig unterstützt. In der Altstadt wurden die Keller unter Wasser gesetzt. In einer tiefer gelegenen Gaststätte stand das eingedrungene Wasser bis zur Einfüllhöhe der Stühle.

Auch im württembergischen Oberland herrschten schwere Gewitterstürme. Zwei Schiffe in Reutlingen (Kreis Waldsee) und in Reute (Kreis Tettnang) wurden durch Blitzschlag vollständig eingesehrt. Die Familien konnten nur das

naakte Leben retten. Besonderen Schaden hat das Unwetter im Döpsengebiet Tettnang angerichtet.

### Fünf Todesopfer im Seesturm

Radek, 8. August.

Am Sonntag trieb ein stürmischer Nordwestwind große Wassermassen in die Radeker Bucht, so daß das Baden wegen des hohen Wellenanstaus zu einer Gefahr wurde. So fanden allein in Travemünde vier Menschen den Tod, und auch vom Timmendorfer Strand wird ein Todesopfer gemeldet.

### Leistungswagen vom Juge überfahren

Stettin, 8. August.

Die Reichsbahndirektion Stettin teilt mit: Am 8. August wurde ein beladener Leistungswagen mit Anhänger auf dem Ueberwege der Chaussee bei Altdamm zum Juge überfahren. Die Arbeitsdienstmänner Paul Jambor und Gerhard Rosenfeld vom Arbeitsdienstlager in Wittmannsdamm wurden getötet, der Kraftwagenfahrer Klambunde aus Stettin leicht verletzt. Die Reichsbahndirektion Stettin hat die Untersuchung sofort eingeleitet.

### Der älteste Ostafrikaner gestorben

Berlin, 8. August.

In der Franzensbader Straße in Berlin-Grünwald ist am Sonntag nach längerer schwerer Krankheit der älteste Ostafrikaner Deutschlands, Generalmajor a. D. Rudolf Schmidt, im 70. Lebensjahre gestorben. Generalmajor Schmidt war einer der Männer, die ein besonderes Verdienst an der Erwerbung Deutsch-Ostafrikas vor über 50 Jahren hatten. Durch Dr. Peters kam 1884 der damalige Leutnant Schmidt in die Dienste der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft. 1885 bereits nahm er mit seiner Expedition die Landtschaft Waramo auf dem Nordufer des Nubidisees in Besitz. 1888 erwarb er sich besondere Verdienste als Oberleutnant bei der Bewingung der ostafrikanischen Araber. Später trat er in die Armee zurück. Während des Weltkrieges war Generalmajor Schmidt zuerst Führer einer Expedition nach Syrien und Palästina und darauf Inspektor der Gendarmerie Ober-Ost unter Hindenburg.

### „Tanzverbot“ statt Tanzverbot in London

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 8. August.

Welch große Rolle der Tanz in England spielt, geht aus einem Beschluß der Londoner Stadiverwaltung hervor, die großen Parks der englischen Hauptstadt für Tanzwede freigegeben. Bei gutem Wetter werden also in Zukunft in den Londoner Parks Orchester von 7 bis 9 Uhr abends zum Tanz aufspielen. Falls diese ersten Proben, die wie gesagt, um 9 Uhr beendet sein sollen, von gutem Erfolg begleitet sind, will man auch die Umgebung Londons, die ja bekanntlich eine große Anzahl schöner Parks aufweist, als Tanzflächen freimachen. Nur ein Vermutungskreis wird dabei sein: Es soll nichts bei diesen Tanzveranstaltungen ausgeschenkt werden. Der ganze Geist der Tanzenden wird also auf den Tanz konzentriert werden müssen. Die Engländer freilich werden über das Tanzverbot nicht so sehr verärgert sein, weil sie auch in ihren privaten Tanzlokalen, abgesehen vom feudalen Wöhnd, keine alkoholischen Getränke erhalten.

### Frankreich wieder mal im Streikfieber

Eigener Drahtbericht der „Dresdner Nachrichten“

Paris, 8. August.

Mitten in der Ferienstille bräut über Frankreich erneut eine Streikwelle hinweg. Es ist bezeichnenderweise gerade der sonnige Süden, wo gegenwärtig Hunderttausende von Franzosen und zahlreiche Ausländer in den Ferien weilen, der am meisten vom Streikfieber gepackt ist. In Marseille haben sich die Dockarbeiter geweigert, Liebertunden zu leisten. Sie arbeiten insofern weder des Nachts, noch an Sonntagen. Die Ladungen der zahlreichen Dampfer, die um diese Stunden in Marseille eintreffen, bleiben liegen. Nun ist zur Zeit gerade Hochsaison für den Transport algerischer Früchte nach Frankreich. Diese sind, wie die Trauben, leicht verderblich und müssen raschestens weiterbefördert werden. Man hat den Eindruck, daß die Sozialpolitik, die in Marseille immer eine große Rolle gespielt hat, auch diesen Streik beeinflusst. Es hat den Anschein, daß durch den Streik vor allem die Marselaiser Schiffahrtsgesellschaften getroffen werden sollen. Diese haben sich den kommunistischen Forderungen in der Frage des Waffenschmuggels nach Sowjetspanien nicht gefügig genug gezeigt.

Der Streik des Personals der Spielfläche des Casinos in Cannes konnte nach 48stündiger Dauer durch das Eingreifen des Wirtschaftsministers beigelegt werden. Aber in Lyon ist dafür ein Bauarbeiterstreik, und zwar gegen den Willen der Mehrheit der Bauarbeiter, ausgerufen worden. Auch hier haben die kommunistischen Agenten den Streik durchgeleitet. Praktisch wird sich dieser Streik erst am Montag auswirken, da im Baugewerbe über das Wochenende nicht gearbeitet wird.

### Lord Allan besucht Deutschland

London, 8. August.

Lord Allan of Curriwood hat sich im Flugzeug nach Berlin begeben. Lord Allan ist Mitglied des Exekutivauschusses der Arbeitervereinigungen. Von 1921 bis 1926 war er Schatzmeister und Vorsitzender der Unabhängigen Labour Party; heute gehört er der Rationalen Arbeiterpartei an.